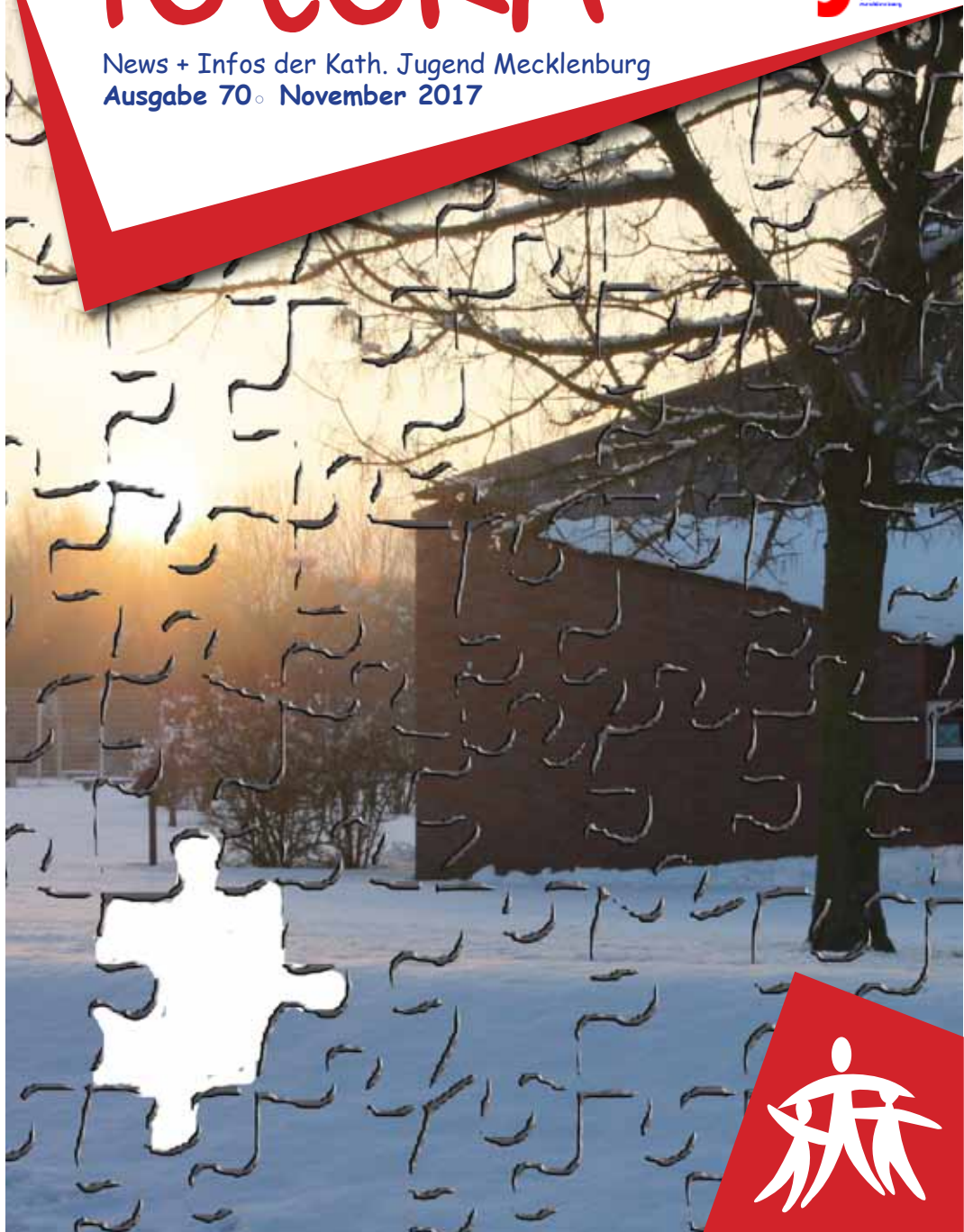


TETERÄ



News + Infos der Kath. Jugend Mecklenburg
Ausgabe 70. November 2017





INHALT

Begrüßung und Vorstellung	3
Gewinner Poetry Slam	4
Ministrantentage 2017 - Rückblick	6
Interviewauszüge mit Georg Taubitz	8
TeteRock 2017 - Rückblick	10
Praktikumsberericht Johanna & Lilly	12
Gott hier?	14
Impressum	15
Abenteuertage - Rückblick	16
Rätselspaß	18
VorSchau	19

HALLO TETERÄ-LESER,

Ein Jahr ist schon wieder um und Benjamin hat seine Sachen gepackt und ist weitergezogen. Dafür sind wir (Anna und Sarah) eingezogen.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist Anna aktiv im Gelände unterwegs. Mal ein paar kurze Worte zu ihr. Anna ist 18 Jahre alt, hat noch zwei jüngere Geschwister. Die ganze Zeit im Büro zu sitzen, ist nicht so ihr Ding, sie ist lieber aktiv unterwegs und hilft im Haus mit. Ich bin da eher der Gegensatz zu Anna und sitze den ganzen Tag vor dem Laptop und versuche das Teterä, das ihr grade in der Hand haltet, hinzubekommen. Ich bin 19 Jahre alt und habe ebenfalls zwei Geschwister. Was gibt es sonst noch über uns zu sagen? Wir haben beide im Sommer unser Abitur bestanden und wollen das Jahr nutzen, um bei der KJM neue Erfahrungen zu sammeln, neue Leute kennen zu lernen und uns nochmal zu orientieren, wie es nach dem Jahr weitergeht. Ich denke, das reicht erstmal von uns, wenn ihr noch Fragen habt sprecht uns einfach bei den Kursen an.



Anna



Sarah

Das ist jetzt schon die letzte Ausgabe in diesem Jahr. 2017 ist viel passiert auch in der KJM.

Wir wünschen Euch allen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein aufregendes neues Jahr 2018, in dem Euch wieder viele Kurse bei der KJM erwarten.

Am letzten Abend beim RKW Helferkurs fand ein Poetry Slam statt. Diesen gewannen Jakob und Jaro sowie Max.



V.l.n.r Jaro, Jakob und Max

Poetry Slam von Jakob und Jaro

Leben und auch leben lassen, hört man aus der Oberschicht, doch steig ich abends durch die Gassen, seh ich dieses Leben nicht. Politiker wollen sozial agieren, die Gegner wild Parolen schmieren, keiner handelt, jeder schreit, so kommen wir nicht zur Einigkeit. Den Armen nehmen, den Reichen geben, ich sehe nichts von diesem Leben.

Leben oder leben lassen, ist das Leitmotiv der Welt. Ich höre nur das Ringen der Kassen, eigentlich regiert das Geld. Frankreich regiert von einem Banker, in Amerika kein großer Denker. Scheine vor Nachhaltigkeit, ist es wirklich schon soweit? Ist der Erde Zeit genommen? Kriegt man ihn denn nicht besonnen? Am meisten leiden nur die Armen, Unschuld heißt nicht gleich Erbarmen.

Leben nur durchs Leben lassen, das neudemokratische Konzept, alle, die denen nicht passen, werden nach Guantanamo verschleppt. Von Syrien bis Afghanistan lernen schon Kinder Panzer fahren.

So viel Leid gab es noch nie, Krieg – Öl versteckt hinter Demokratie. Waffentransporte ins Krisengebiet, Millionen Flüchtlinge bevor man sich versieht. Die Rechten gehen auf die Armen, die durch ihre Eier erst kamen. Leben ohne Leben zu lassen, ist dies eine Utopie? Bleibt das wir leben ohne zu hassen nur ein Gespinnst der Fantasie?

Poetry Slam von Max

Es ist ein Mann von weit überm Meer, Haare hat er fast wie ein Waschbär. „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten!“ Er sieht keinen anderen Weg einen Streit zu schlichten. Während andere zittern, er könnte einen Krieg schüren, muss er seine stillgelegte kleine Glocke mit Wolkenkratzern kompensieren. Seine Kohle soll er ja über alles lieben, und es auch wagen schmutzige Hände zu riskieren. Das Rennen um den Platz im Weißen Haus hatte er gewonnen, die Nuclearcodes schon an sich genommen, darf sich aber trotzdem nicht im Garten sonnen. Sein guter Freund vom FBI, der fand das alles nicht zweifelsfrei. Er wollte nur mal kurz was recherchieren, und fing schon an zu frieren, als er sah, mit wem er schon alles im Kontakt war. Der Trump ließ ihn feuern, er wusste doch zu viel, und gleich einen neuen anheuern, doch dadurch wurde er zum Kollektivziel. Vor dem Ausschuss musste er aussagen, wie groß er ihn angerichtet hätte, den Schaden.

Doch nicht nur auf Übersee gibt's Probleme beim orangen Mann, auch in England. Tja, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Die Theresa, die neue Premierministerin, die hoffte, sie bekäme eine größere Mehrheit, aber schoss sie sich dabei ein Eigentor. Die Neuwahlen führte sie herbei und bereitet jetzt ihren Rücktritt vor. Nach dem Volkentscheid waren alle entsetzt. Die Wahlbüros hatten falsch gesetzt. Der Junker, der die Verhandlungen führt, ist knallhart, er den Briten nicht freiwillig die Schuhe schnürt. Der Austritt soll nicht ohne Konsequenzen bleiben, sodass andere Länder nicht auch mittreiben. Das ist doch alles nicht zu verstehen, jetzt wollen vielleicht die Schotten gehen. Sie wollen in der EU bleiben und tun dabei auf die Vorteile verweisen. Die sind groß; der weltweit größte Binnenmarkt. Reisen ins Ausland ohne VISA, egal ob Paris, Rom, Pisa.

Doch die EU auch Probleme hat, die Flüchtlinge kommen nicht mal eben mit dem Fahrrad. Durch Boote versuchen sie zu fliehen. Viele ertrinken, kentern, haben ja keine Kiemen. Die Türkei und Italien nehmen viele Flüchtlinge auf, doch sie starten nach Deutschland zum Lauf. Manche Menschen mögen sie nicht, sehen in ihrer Zukunft kein Licht. Die Politiker streiten sich in ihrer Flüchtlingspolitik, man meint, es gibt schon fast Krieg. Angela Merkel hat da ihren Flüchtlingsplan, die sollen erst gar nicht aus der Türkei raus fahren. Doch damit läuft auch nicht alles rund, der Erdogan tat ja kund. Das Referendum war für ihn positiv, es alles super rund lief. Er ist jetzt ein kleines Diktatorlein, ganz böse und nicht sehr fein. Nach dem Putsch ließ er viele sofort einsperren, Militär, Professor, Lehrer aber auch den Hinterhofkehrer. Jeder der ihm gegenüber kritisch war, ist jetzt im Bau, das ist doch klar. Zwar nur in „Untersuchungshaft“, doch bis der Prozess kommt, liegt nur in seiner Macht. So kann es doch nicht weiter gehen, am Ende glauben wir noch an Feen. Oje, das tut im Kopf weh! ADEE!



Die Flamme der Hoffnung - The Flame Of Hope zu Gast





Alter: 25 Jahre alt

Beruf: Zum Zeitpunkt des Interviews war Georg Taubitz Diakon in der kath. Gemeinde Neu-Brandenburg.

Mittlerweile ist er geweihter Priester und studiert in Rom.

Wo würden Sie lieber hinwollen TeteRock oder Wacken?

TeteRock

Was war ihr Traumberuf in der Kindheit?

Musiker. Hornist, um genau zu sein.

Seit wann wollen Sie Priester werden und was hat sie dazu bewegt?

Das weiß ich seit der RKW 2008 in Kiel. Bewegt hat mich dazu, dass ein Kaplan von uns eine Heilige Messe gefeiert hat und da ist's mir eiskalt den Rücken runtergelaufen, „da steht mehr dahinter“, dachte ich. Irgendetwas, was ich vorher noch nicht so erfahren habe.

Wenn Sie Papst werden würden, was würden Sie an der katholischen Kirche ändern wollen?

Hmm...

Joa, eigentlich ist sie ganz gut so, wie sie ist. Also, wenn man mal auf die Situation in Deutschland blickt, würde ich mich für mehr Berufungspastorale einsetzen, dass man mehr Leute bekommt, die sich auch vorstellen können, Priester zu werden. Und vor allem würde ich gucken, dass die Leute, die katholisch sind, auch wirklich mit Herz und Seele katholisch sind. Man trifft ja immer wieder Menschen, die auf dem Papier katholisch sind, auch immer wieder mal in der Kirche sind, aber so richtig dahinter stehen, mit den Gefühlen dabei sein, das ist nicht immer so. Das würde ich noch wachsen lassen.

Schmeckt Ihnen die Hostie?

Klar. Das ist unterschiedlich in den Ländern. In Italien zum Beispiel schmeckt die Hostie ein bisschen nach Nudeln. Hier schmeckt sie nach Backoblate. Die habe ich als Kind schon gerne gegessen. Auch ohne irgendwas drauf.

Was würden Sie mit einer Millionen Euro machen?

Also erstmal würde ich die irgendwie anlegen. Und dann würde ich gucken, dass meine Familie davon etwas abbekommt und dass mein Bruder und meine anderen Geschwister in Ruhe studieren können. Außerdem würde ich damit meine Priesterweihe, die am 10.10 stattfindet, ein bisschen aufpeppen.

Sind Sie hinsichtlich Ihrer Priesterweihe denn schon aufgeregt?

Ich habe momentan in der Pfarrei viel zu tun, darum kann ich mir das gar nicht leisten, wirklich aufgeregt zu sein. Abends, wenn ich im Bett liege und nachdenke, dann überlege ich schon, wie es wohl sein wird, selbst den Kelch erheben zu dürfen. Das ist dann aber eher die Vorfreude. Richtig aufgeregt werde ich wahrscheinlich erst sein, wenn ich meine Pfarrei verlasse und mich wirklich auf meine Priesterweihe vorbereite.

Zum Schluss wollen wir sie noch einmal testen, wie gut sie sich in der Jugendsprache auskennen.

Was verstehen Sie unter Bambusleitung?

Das ist vermutlich jemand, der nichts versteht vermutlich.

Naja, im BTH haben wir eine richtige Bambusleitung.

Die Kommunikation funktioniert nicht richtig?

Das bedeutet, dass das Internet so gut wie gar nicht funktioniert.

Und was bedeutet swag?

Oh, das habe ich mich selber schon immer gefragt. Ich habe das schon oft gehört, weiß aber nicht, was das bedeutet.

Swag bedeutet so viel wie Style.



An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen bedanken, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben und wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft!

Das Interview wurde im Sommer 2017 von den Praktikantinnen Lilly Bäumer und Johanna Schmitz geführt.







Johanna (links) & Lilly (rechts)

Unser Praktikum bei der KJM Vom 03.07.2017 bis zum 20.07.2017 haben wir unsere Zeit als Praktikanten bei der KJM verschwendet, ähhhh verbracht. In dieser Zeit haben wir viele Aufgaben erledigt, die eigentlich Benni machen sollte. Der hatte dann halt frei. Dann hat er noch bei den Minitagen einen auf krank gemacht und schon war der Urlaub gesichert. Als erstes

wurde uns der Umgang mit Photoshop beigebracht. Benni wusste zwar auch nicht immer Bescheid, aber darüber konnten wir hinwegsehen. Oft mussten wir Michaels Witze ertragen, die nicht immer ganz so lustig sind, wie man denken könnte. Trotzdem haben wir gelacht, aber nur, weil er sonst wieder seine Nerf gezückt hätte. Von der

haben wir nach unseren Witzen über Franken schon genug Schüsse abbekommen. Oft verletzt wurden wir jedoch nicht, denn lachen und Witze waren während der Arbeitszeit strengstens verboten. Neben dem Herstellen von unzähligen Collagen war es unsere Aufgabe, TeteRock-Plakate zu kleben. Dazu wurden wir in die Kreawerkstatt versetzt, Licht war unzureichend vor-



handen. Nachdem dies vollbracht war, sollten wir uns dem Merch der KJM widmen. Dazu mussten wir Designs herstellen, die jedoch unter den strengen Blicken unserer Diktatoren, pardon, Vorgesetzten wieder verworfen wurden. Am nächsten Tag sollten die GoKarts wieder in die Stadt gebracht werden. Dafür sollten wir den ganzen Weg mit den kleinen Gefährten zurücklegen, „Das spart Benzingeld und



Arbeitskräfte“, meinte Michael und schickte uns die Hauptstraße entlang. Danach sollten wir für die KJM Hüpfburgen besorgen. „Das ist machbar“, dachten wir uns, bis der Franke eine neue Bedingung stellte, um uns die Arbeit zu erschweren, „Ach ja, die Hüpfburgen dürfen nichts kosten, aber das schafft ihr schon“.

Da wir diese Herausforderung gut meisterten, gab Theresia uns gleich eine neue, noch anspruchsvollere Arbeit auf, denn diesen Erfolg wollte und konnte die KJM uns nicht gönnen. Wir waren nun dazu verdonnert, 200 Liederhefte zu falten und zu binden und um dem Ganzen noch einen drauf zu setzen, wurden wir in die Stadt geschickt, um dort, in der Affenhitze, Aufgaben für die nächsten Kinder, die gequält werden sollten, zu suchen. Diese Mission bekam den Decknamen „Stadtrallye“. Bald verging den Referenten, FSJlern und Sachbearbeitern die Lust daran, uns zu quä-



len und wir wurden in den nächst besten Zug Richtung Neubrandenburg gesteckt, um dort ein Interview zu führen. Eine gute Abwechslung zum sonst so grauen KJM-Alltag.

Trotz der vielen Enttäuschungen, die wir hinsichtlich unseres Praktikums erfahren mussten, haben wir eins dazu gelernt:

Nie wieder Arbeiten für die KJM!

Natürlich war das oben geschriebene nur ein Witz. Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit euch verbringen durften und für alles, was wir dazu gelernt haben. Meldet euch, falls ihr unsere eingeschränkten Fähigkeiten noch einmal brauchen solltet.

Lilly und Johanna

#justaprak
#dankefürdiegeilstezeit
#immerwiedergerne
#dankefürdenhotdog
#dankedufranke

“

Wenn du jetzt AUCH
LUST AUF ein PRAKTI-
KUM BEKOMMEN HAST,
MELDE DICH EINFACH BEI
UNS!

info@bth-kjm.de

Gott hier?

Gott liebt mich, höh, was für eine Phrase, Gott,
wo bist Du als ich
wo bist Du als ich
wo bist Du, als ich Dich gebraucht hätte
hab Dich nicht gespürt, war ganz allein
hab Dich nicht gesehen, war ganz im Dunkel
hab Dich nicht gehört, war ganz still
wo bist Du gewesen als ich
wo bist Du gewesen als ich
wo bist Du gewesen, als ich Dich gebraucht hätte
dabei war ich doch bei Dir - bin in die Kirche gegangen
habe gesungen und gebetet
habe an Dich gedacht
nur Du - Du hast nicht an mich gedacht, warst fern mir im Beten und Singen
warst fern mir in Deiner Kirche - hab Dich nicht gehört - hab Dich nicht gesehen -
hab Dich nicht gespürt

warst fern mir - weil ich Dir keinen Platz gegeben habe - in mir

Gott liebt mich, ganz egal, ob ich es will,
Gott liebt mich, auch wenn kein anderer mich mehr will,
Gott liebt mich und ist immer ganz bei mir.

Deshalb breite ich meine Arme aus, strecke sie ganz weit von mir, schließe ich meine Augen, mache mich offen und frei - für Dich.

Und da, da begegnest Du mir in einem Lächeln des Bettlers, den ich in den Arme genommen habe, in dem Mitschüler, den keiner mag, auf den ich zugegangen bin, in einem leckeren Essen, für das ich Danke gesagt habe.

Du bist nämlich immer schon da und ich kann Dich überall finden, wenn ich Dich nur hören, sehen und spüren will, nicht um meiner Selbstmitleidwillen, sondern im Dasein für den Anderen, links und rechts von mir.



Auch 2018 wollen wir wieder als Gemeinschaft nach Taizé (Frankreich) fahren. Es ist ein Treffpunkt für Jugendliche aus verschiedenen Ländern. Jeder zwischen 17 und 24 Jahren sollte einmal nach Taizé gereist sein und dort die besondere Stimmung erfahren. Erlebe deinen Glauben einmal ganz anders!



Impressum:

V.i.S.d.P. Karl Theissen

Herausgeber: Katholische Jugend Mecklenburg

Redaktion: Theresia Hein

Alle Rechte der Texte und Bilder liegen bei der KJM. Die Verantwortung für die Texte und Bilder liegen bei dem_der jeweiligen Autor_in.

Beiträge und Rückmeldung bitte per E-mail an: info@bth-kjm.de

Die Onlineausgabe und Fotocollagen auf: www.katholische-jugend-mecklenburg.de

Die Kurse der katholischen Jugend Mecklenburg werden durch das Landesjugendamt, das Erzbistum Hamburg und das Bonifatiuswerk mitgefördert.

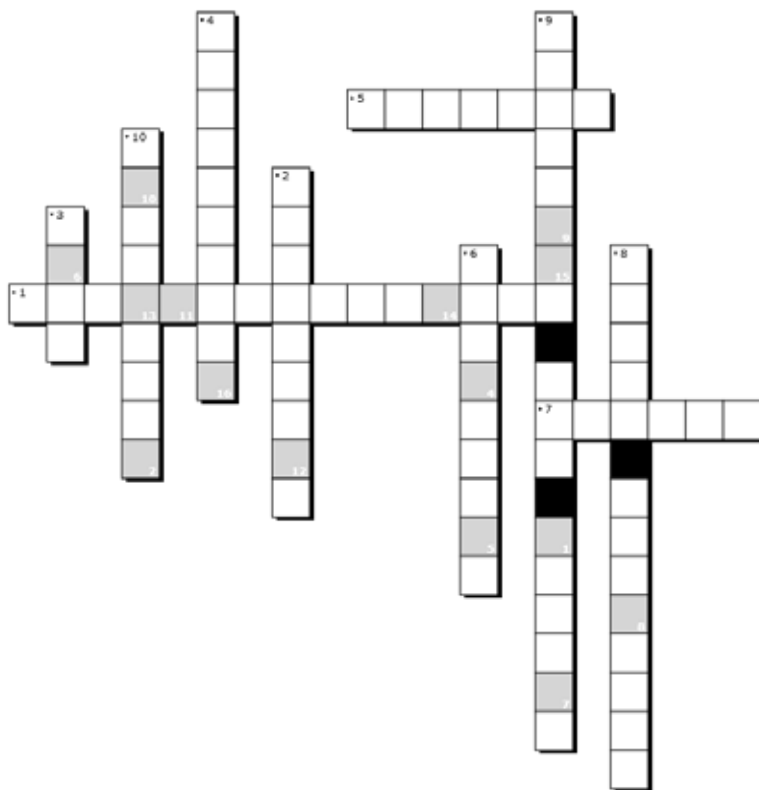
Anmeldung zu den Kursen & Kontakt:

Katholische Jugend Mecklenburg- Koppelbergstraße 15 - 17166 Teterow

Tel.:03996/1537-16 E-mail: info@bth-kjm.de







1	2	0	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

1. Welche Pflanze stellt man zur Weihnachtszeit ans Fenster?
2. Was haben die drei heiligen Könige dem Jesuskind gebracht? (Eine Antwort)
3. Wie viele KJM-Kurse finden im Dezember statt?
4. Welchen Beruf hatte Jesus Vater?
5. Die wievielte Teterä Ausgabe ist das?
6. In welcher Stadt wurde Jesus geboren?
7. Am welchen Adventssonntg waren die Kreatage im Advent?
8. Wer wurde an Weihnachten geboren?
9. Wie heißt der letzte, komplett im Jahr 2017 liegende, Kurs der KJM?
10. Wie heißt der fehlende König? Kasper, Melchior und...

VORSCHAU

Zwischen den Festen 27.-30.12.2017

Wenn Du nicht weißt, was Du zwischen Weihnachten und Neujahr machen sollst, komm vorbei. (Auch eine Möglichkeit der Verwandtschaft zu entkommen.)

TeteRock-Stammtisch 30.-31.12.2017

Silvesterkurs 31.12.2017-02.01.2018

Das Jahr genau so anfangen, wie man es beendet hat - mit Freunden!
Also komm' und feier mit uns ins neue Jahr!



5.-6. Klasse Kurs 04.-09.02.2018

Wenn Du in den Winterferien noch nichts vor hast, komme vorbei und lerne neue Leute kennen und verbringe unvergessliche Tage in Teterow!

Gruppenleiterkurs 05.-09.02.2018

Möchtest Du selbst mal einen Kurs leiten?
Und hast in den Winterferien noch nichts vor?
Dann ist dieser Kurs ideal für Dich!



Genusswerkstatt im März 09.-11.03.2018

Eine Kombination aus Erholung und kreativen Arbeiten. Du hast die Chance, die KJM nach Deinen Vorstellungen mitzugestalten.

AUF EINEN BLICK – KURSÜBERSICHT 2018

Dein Bildungsangebot:

5./6. Klassekurs
04.02.-09.02.

Gruppenleiterkurs
(Ab 15 Jahre)
05.02.-09.02.

RKW-Helferkurs
08.07.-10.06.

Dein Musikangebot:

Singetage 1. - 6. Klasse
15.02.-18.02.

Singetage und Big Band Wo-
chenende
20.04.-22.04.

für die Minis:

Ministrantentage in Teterow
29.06.-01.07.

Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom (ab 14 Jahre)
28.07.-04.08.

Dein kreatives Angebot:

GenussWerkstatt
09.03.-11.03.

Kreatage zu Pfingsten
17.05.-21.05.

Dein Sommer 2018:

Deine Sommerfreizeit (ab 14
Jahre)

Ferienprogramm 108 (ab 8 Jahre)
22.07.-27.07.

TeteRock - Festival
17.08.-19.08.

Deine Reisen:

Osterfahrt
24.03.-03.04.

Fahrrdtour
10.05.-13.05.